

Theilnehmer an Türk's Ermordung war ebenfalls darunter.

Entmuthiget durch die Aussagen des immer schwächer werdenden Verwundeten, verließ auch diese die Hoffnung, sich durch Lügen retten zu können, und das war um so erwünschter, da der am Rückgrate Verletzte noch vor Abend starb. Er und jener Andere waren gerade die Wohlgekleideten von den Spielgeossen des durch sie Ermordeten am Abende vor dem Viehmarke zu Seeberg im Gasthose zum silbernen Schwan gewesen.

21.

Daß unter solchen Umständen Georg Franz den Weg, den er an jenem Juli-Morgen so schwermüthig bei den Feldheim'schen Grundstücken vorüber genommen hatte, nun recht bald mit ganz anderen Gefühlen zurückmachen konnte, das bedarf so wenig einer Erwähnung, als daß der Rath zu Seeberg einen noch weit schärfern Verweis von der Regierung erhielt, als der war, auf den er bei ihr für den wackern Geistlichen angetragen hatte.

Die Feldheim'sche Familie, welche in Kurzem wirklich den schon früher erwähnten großen Garten an sich brachte, erhob sich inzwischen durch Robert's fortdauernd vermehrte Kenntnisse in seinem Fache immer mehr zu der Stufe, auf der ihn seine verewigten Aeltern so gern gesehen hätten.

Eng verbunden mit dieser Familie blieben Georg und Flora, die ein höchst glückliches Hauswesen begründeten und durch ihre friedliche und freundliche Gesinnung auch die Gemüther der Gemeinde Tiefengrund sich immer geneigter zu machen wußten. An das verderbliche Spiel war kein Gedanke mehr in Georg. Unter der ganzen Fülle schöner Erinnerungen aber, welche seine, zum Theil gar trübe Vergangenheit ihm darbot, war ihm die erquickendste die, daß er der Hand derselben Liebe, deren vermeinten Verlust er so tief und schmerzlich betrauert, seine Rettung zu verdanken hatte.

Fr Laun.

L e s e f r ü c h t e.

Als der Sultan Osman einen seiner Gärtner sehr geschickt Kohl pflanzen sah, machte er ihn sogleich zum Vicekönig der Insel Cypern.

Die Königin Elisabeth von England besuchte auf einer Reise das Landhaus ihres berühmten Groß-Siegelbewahrers Baco. Sie fand dasselbe unerwartet unansehnlich. „Ihr Haus ist sehr klein, Herr Canzler!“ meinte sie. — „Gnädigste Frau, — versetzte Baco — es ist groß genug für mich, aber Ihre Majestät haben mich zu groß für mein Haus gemacht!“

Als der König Heinrich IV. von Frankreich einen Höfling zum Ritter schlug, und dieser, wie gebräuchlich, auf den Knien liegend, die Worte sagte: „Herr, ich bin nicht werth —“ unterbrach ihn der König mit den Worten: „Ich weiß es wohl, aber es geschieht auf Empfehlung der Marquise von N., drum bedankt Euch bei der!“

Ein Franzose, der viele Orden hatte, und sich deren rühmte, ward damit geneckt, daß er von dem größten Fürsten seiner Zeit, von Friedrich dem Großen, keinen habe. — „O, Sie irren! — versetzte Jener — Friedrich gab mir l'ordre, de quitter ses états!“

△.

C h a r a d e.

Zwei Sylben.

Wir werden zwar nur im Gebirge gebaut,
Am besten jedoch in der Hauptstadt verdaut.
Hat man sich hier genug den Säckel gefüllt,
Wird dort mit dem Reste der Hunger gestillt.
Auch roh noch machen wir da gut Glück,
Und kehren zur Heimat polirter zurück,
Obwohl, was das städtische Leben polirt,
In etwas sich auf dem Heimweg' verliert.

Dritte Sylbe.

Wen's wurmt, der nehme ein volles Glas;
Doch besser, er nimmt nur vom Glase etwas,
Sonst möcht' er, anstatt den Verdruß zu bezwingen,
Den Kopf sich zu sehr aus dem Gleichgewicht bringen.
Mehr mögen davon wohl die Tapfern vertragen
Die jetzt mit den Türken herum sich schlagen,
Und jüngst, wie die neusten Berichte gelehrt,
Das Ganze erbeutet mit siegendem Schwert.

Doch wer mir die dritte der Sylben fand,
Der hat mir die doppelte Pforte genannt,
Wodurch dem Sultan Verderben und Tod,
Der Russe von Norden und Osten droht.

Eduard Köhler.